



## Die Impfung gegen Windpocken (Varizellen)

Eine Information Ihrer Arztpraxis/Apotheke und des Forum Impfen

Mit diesem Blatt möchten wir über die Windpocken (Varizellen) sowie die Impfvorsorge gegen diese Infektionskrankheit informieren und damit zu einer auf fundierten Tatsachen beruhenden Entscheidung über die Durchführung der Impfung beitragen.

### Die Windpocken und ihre Behandlung

Die Windpocken sind eine weltweit auftretende Viruserkrankung. Unter den Kinder-Infektionskrankheiten in Deutschland sind die Windpocken – obgleich sie durch Impfung vermeidbar wären – am häufigsten. Die Übertragung erfolgt durch direkten Kontakt von Mensch zu Mensch (Schmierinfektion) – aber auch über größere Entfernungen von mehreren Metern hinweg durch Tröpfcheninfektion (daher der Name „Windpocken“). Das Virus ist hoch ansteckend. Von rund 100 empfänglichen Personen (d.h. Personen die keinen Immunschutz vor Windpocken haben), die zu Windpocken-Erkrankten Kontakt haben, – erkranken 90. Die Ansteckungsgefahr setzt bereits 1 bis 2 Tage vor den ersten Hauterscheinungen ein und endet ca. 5 bis 7 Tage nach dem Auftreten der letzten Pusteln. Die Windpocken-Erkrankung beginnt in der Regel 14 bis 16 Tage nach Infektion, kann aber grundsätzlich zwischen 8 bis 28 Tage betragen. Zu Beginn treten in den ersten beiden Tagen meist uncharakteristische und eher leichte Symptome auf (z. B. Unwohlsein, Halsschmerzen und leichtes Fieber), dann bildet sich der juckende und typische Windpocken-Hautausschlag mit Flecken, Bläschen, Pusteln und Schorf. In aller Regel heilen jedoch die Hauterscheinungen ohne Narbenbildung (außer durch Kratzen) ab. Während bei Kindern die Windpocken meist gutartig verlaufen, können bei Neugeborenen oder Personen mit geschwächter Immunabwehr häufig Komplikationen auftreten, die auch tödlich enden können. Dabei kann es zur Infektion der geschädigten Haut mit Bakterien kommen, sowie zu Mittelohr-, Lungen-, Leber-, Gehirn-, Herzmuskel- oder Nierenentzündungen. Erkrankungen von Schwangeren können in Abhängigkeit vom Schwangerschaftszeitpunkt zu schweren Schädigungen des Ungeborenen und Infektionen um den Zeitpunkt der Geburt zu schweren Schäden und zum Tod des Neugeborenen führen. Während der Erkrankung wandern die Viren in die Nervenknotten (Spinalganglien) der Rückenmarksnerven oder auch Hirnnerven und verbleiben dort lebenslang, ohne dass sich zunächst Symptome bilden. Bei einer Schwächung des Körpers, durch z.B. eine sinkende Immunabwehr können die Viren aktiviert werden und zum Herpes zoster (Gürtelrose) führen.

Die Windpocken werden symptomatisch behandelt. Dabei spielt eine sorgfältige Hautpflege eine wesentliche Rolle um bakterielle Infektionen an der Haut zu vermeiden. Kürzen der Fingernägel kann Narbenbildung durch Kratzen verhindern.

### Die Impfung gegen Windpocken

Der Windpocken-Impfstoff ist ein Lebendimpfstoff und enthält abgeschwächte, lebende Erreger. Ab dem Alter von 9 Monaten kann der Impfstoff verabreicht werden. Es sind zwei Impfungen notwendig. Der Impfabstand ist vom Alter des Kindes sowie von der Auswahl des Impfstoffes abhängig. Normalerweise wird die erste Impfung als Varizellen-Einzelimpfstoff gleichzeitig mit dem Kombinationsimpfstoff gegen Mumps, Masern und Röteln mit 11 bis 14 Monaten gegeben. Die zweite Impfung kann dann mit einem vierfach Kombinationsimpfstoff Masern, Mumps, Röteln, Varizellen mit 15 bis 23 Monaten erfolgen. Diese sind für einen anhaltenden Schutz bei über 95% der Geimpften ausreichend. Der Impfstoff wird, je nach Auswahl des Impfstoffes, bevorzugt unter die Haut (subkutan) oder in den Oberarmmuskel injiziert. Schwangere dürfen nicht geimpft werden. Zu anderen Lebendimpfstoffen muss ein Abstand von 4 Wochen eingehalten werden. Das genaue Impfschema wird entsprechend der Herstellerinformation durch Ihren Arzt festgelegt. Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es vorübergehend zu Rötung, Schmerzhaftigkeit und Schwellung an der Injektionsstelle und Fieber kommen. Über Einzelheiten der Impfung, seltene mögliche Unverträglichkeitsreaktionen und Gründe, die eine Impfung ausschließen, informiert Sie Ihr Arzt.

### Der Nutzen für den Einzelnen und die Allgemeinheit

Die Windpocken-Impfung hinterlässt einen gut wirksamen Schutz für den Geimpften vor einer Infektion. Ein hoher Anteil von Geimpften in der Bevölkerung kann zu einer Unterbrechung der Übertragung des Virus in der Bevölkerung führen und trägt damit zum Schutz aller derer bei, die nicht geimpft werden können, insbesondere Immunkranke.

### Wer geimpft werden sollte

Die Varizellenimpfung ist eine von der ständigen Impfkommision (STIKO) allgemein empfohlene Impfung im Kleinkindesalter, sie kann jedoch jederzeit nachgeholt werden. Spätestens im Alter von 9 – 17 Jahren sollten Kinder und Jugendliche unbedingt geimpft werden, da bei ihnen die Erkrankung mit einer höheren Komplikationsrate einhergehen kann. Zusätzlich ist die Impfung (insgesamt zweimal) für folgende Personengruppen empfohlen: seronegative (d.h. ohne Antikörper gegen Windpocken) Frauen mit Kinderwunsch, seronegative Patienten vor geplanter, das Immunsystem schwächender Therapie oder Organtransplantation, Patienten mit schwerer Neurodermitis und ungeschützte Personen mit engem Kontakt zu den genannten Patienten. Als berufliche Indikation wird die Varizellenimpfung allen Personen in folgenden Tätigkeitsbereichen empfohlen: in medizinischen Einrichtungen, in Pflege- und Gemeinschaftseinrichtungen, in Einrichtungen zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen sowie bei Tätigkeiten mit Kontakt zu möglicherweise infektiösem Material.

Weitere Informationen: [www.forum-impfen.de](http://www.forum-impfen.de)  
Ihre Arztpraxis/Apotheke

## Forum Impfen e.V.

Vorsitzender:  
Stellvertreter:  
Redaktion:  
VR 17 195

Dr. Nikolaus Frühwein  
Dr. Gerhard Dobler / Dr. Markus Frühwein  
Dr. Sabine Ruske  
[www.forum-impfen.de](http://www.forum-impfen.de)

Sekretariat:  
Brienner Str. 11  
80333 München